

Berlin, den 22.04.2025



Tag der gemeinwohlorientierten Raumfahrt am 1. Mai 2025

Grunewald Space Agency schießt Milliardäre zum Mars

- *Gemeinwohlorientierte Raumfahrt-Behörde Grunewald Space Agency (GSA) eröffnet am 1. Mai in Grunewald*
- *Musk, Milei und Merz reisen mit dem Antinational Space Shuttle (MyASS) als Erste zum Mars*
- *Tausende autonome Space-Worker*innen zum Launch des ersten Shuttles sowie fünf weiteren raum-greifenden Kundgebungen mit reichhaltigem Programm erwartet*

Ein Raumfahrtministerium, Satellitennetzwerke und eine Mondlandung im Koalitionsvertrag, Katy Perry in Jeff Bezos' pubertärer Kommerz-Rakete, Elon Musks Vision vom Leben auf dem Mars, Frontex-Überwachungstechnologie in der Stratosphäre und Waffensysteme im All: Der Weltraum und seine zukünftige Nutzung ist heiß umkämpft. Gigantische finanzielle und fossile Ressourcen werden für seine Erschließung verschwendet, als hätte das Leben auf der Erde keine Zukunft mehr.

Dass sich Zukunft, Raumfahrt und ein gutes irdisches Leben nicht ausschließen müssen, zeigt nun die Gründung der Grunewald Space Agency (GSA). Die gemeinwohlorientierte Raumfahrt-Behörde eröffnet am 1. Mai den Spaceport *Cape Gruneval* im Südwesten Berlins. Tausende autonome Space-Worker*innen aus ganz Berlin werden zur spektakulären Inbetriebnahme erwartet. In deren Umfeld laden gleich fünf weitere Kundgebungen ein, sich über gemeinwohlorentierte Raumfahrt, Umverteilung und dem *MilliardeXit* zu informieren.

MilliardeXit: Musk, Milei und Merz First!

Das Raumfahrtprogramm *MilliardeXit* sieht vor, Milliardären ihre ersehnte Reise zum Mars zu ermöglichen. „Die All-Machtfantasien der Tech-Milliardäre lässt erkennen, dass sie planetare Grenzen weder verstehen noch akzeptieren. Sie wollen aus dem irdischen Leben ausbrechen - und wir unterstützen sie bei ihrem Traum“, erklärt Dr. Trillian Dent, technische Leiterin der Mission. „Offensichtlich haben Menschen wie Elon Musk kein Interesse mehr an unserem Planeten – unser Vorhaben ist also für alle eine Win-Win-Situation“. Auch Friedrich Merz soll ein Flug ermöglicht werden, „schließlich macht er beste Politik für Überreiche und wird als Kanzler der Mars-Kolonie Neu-Grunewald glänzen können.“

Planet Erde wird entmilliardärisierte Zone

„Die große Sehnsucht der Milliardäre nach Schwerelosigkeit ist eine ganz natürliche psychologische Reaktion auf den enormen Ballast, den sie angehäuft haben“, so Dent. „Diesen nehmen wir ihnen gerne ab: Villen, Fuhrparks und Produktionsmittel können sie hier lassen. Wir recyceln diese Güter und verteilen sie um. Statt 'move fast, break things – the winner takes it all' sagen wir: 'move deep, repair things – win-win for all!'“ Das *Antinational Space Shuttle myASS* kennt dabei – wie auch Geld –

keine Grenzen und lädt Milliardäre aus der ganzen Welt ein, am Programm teilzunehmen. Sanktionen und Zölle spielen hierbei keine Rolle.

Umverteilung: Not a rocket science

Irdische Notwendigkeiten wie Daseinsfürsorge werden derzeit nicht nur in den USA oder Argentinien mit der Motorsäge gekürzt. In Deutschland stehen Zukunftstechnologien wie Bildung, Kultur und soziale Sicherheit unter Beschuss. In Berlin müssen wegen undurchdachter Kürzungen soziale Einrichtungen und Projekte schließen, Räume und Mittel für Kultur fallen weg, Hochschulen werden ausgeblutet, Verkehrswende und Klimaschutz ausgebremst. Frauke Geldher, Pressesprecherin der GSA: „Die Rechnung ist einfach: Wenn wir aufhören, Geld von unten nach oben und von öffentlich zu privat umzuverteilen, haben wir genug, um in unsere Zukunft, also in Bildung, Wissenschaft und eine nachhaltige Wirtschaftsweise zu investieren. Wir können uns die Reichen nicht mehr leisten.“

Klimaneutrales Weltraumprogramm

Das *Antinational Space Shuttle myASS* fliegt noch nicht emissionsfrei. Perspektivisch plant die GSA jedoch einen Weltraumaufzug, der mit wesentlich weniger Treibstoff betrieben werden kann. „Die Klimabilanz ist jetzt schon positiv, denn extremer Reichtum ist auch extrem klimaschädlich: In 90 Minuten stoßen die reichsten 50 Milliardäre mehr CO₂ aus als der weltweite Durchschnitt in seinem ganzen Leben“, merkt Dent mit Verweis auf die 2024 veröffentlichte Oxfam-Studie „Carbon inequality kills“ an.

Das myASS-Raumfahrtprogramm ist eine Friedensmission

Die Grunewald Space Agency verpflichtet sich mit ihrem gemeinwohlorientierten Raumfahrtprogramm, sich für terrestrischen und intergalaktischen Frieden einzusetzen. Das gilt für sozialen Frieden genauso, wie für ein Ende bewaffneter Konflikte weltweit: „Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg, Sicherheit ist etwas anderes als immer höhere Mauern. Indem wir die größten Profiteure von Aufrüstung und Abschottung ins All schießen, leisten wir einen wichtigen Beitrag“, so Geldher. „Die finanziellen Mittel des Sondervermögens werden dann für demokratie- und friedenssichernde Projekte, humanitäre Hilfe, unabhängigen Journalismus und diplomatische Bestrebungen eingesetzt.“

Hintergrund | Über die Grunewald Space Agency

Das Quartiersmanagement Grunewald engagiert sich seit 2018 sozialarbeiterisch im Problemkiez. Die massiven Kürzungen der finanziellen Mittel im sozialen Bereich schlagen auch hier empfindlich zu Buche, sodass der sozial schwache Bezirk seit April nicht mehr betreut werden kann. Stattdessen werden alle noch bestehenden Ressourcen in den Aufbau des Spaceport *Cape Gruneval* gesteckt. Ex-Sozialarbeiterin und frisch gebackene GSA-Sprecherin Geldher findet das passend: „Berlin-Grunewald wurde 1889 von der Kurfürstendamm-Gesellschaft als Millionärskolonie Grunewald errichtet – es ist nur stimmig, dass von hier aus jetzt die Milliardärskolonie Neu-Grunewald auf dem Mars gestartet wird“.

Ablauf der Eröffnungsfeier der Grunewald Space Agency

13:00-16:00 Spaceport Cape Gruneval (ehemals Johannaplatz)

Countdown und Launch des ersten Antinational Space Shuttles (myASS), Kundgebung

Parallel zur Eröffnungsfeier und in unmittelbarer Nähe zum Launch von MyASS finden weitere Kundgebungen statt: In unmittelbarer Umgebung sind weitere Kundgebungen angemeldet:

- **Kundgebungen:**
 - **Antikapitalistischer Bootsatellit des vereinten Proletariats**
13:00 Bismarckallee/Herthastraße
 - **Entmilliärdarisieren – Für Klima, Natur und Demokratie**
13:00 Hubertusallee/Herthastraße:
 - **Gerechtigkeit und Wohnraum**
13:00 Königsallee/Wallotstraße
 - **Für mehr sozialen Wohnungsbau, auch im Grunewald**
13:00 Paulsborner Straße

- **Laufdemo:**
 - **Das mobile Konsulat – Neu-Grunewald on Mars**
12:00 ab S-Bhf. Grunewald

- **An und Abreise**
Um eine sichere An- und Abreise des Bodenpersonals zu gewährleisten, empfehlen wir:
 - den Zubringer von Respect Cyclists über den Ku'damm
(mehrere Finger, Falkplatz/Gesundbrunnen/Hermannplatz - 11:00 Brandenburger Tor)
 - den Wegbringer der Bürgerinitiative A100 über die Autobahn (16:00 Johannaplatz)

Kontakt

Unsere Pressesprecherin Frauke Geldher steht Ihnen für Anfragen und O-Töne gerne zur Verfügung.
Email: kontakt@mygruni.de / Telefon: +49 1515 4741527

Folgen Sie uns in den Sozialen Medien

Mastodon: @mygruni@digitalcourage.social Bluesky: @mygruni.bsky.social
Instagram: @mygruni_ Web: www.mygruni.de